

darauf, die in Athen in Folge der Lykurgischen Gesetze verfertigten Handschriften ²⁶⁾ der drei Tragiker zu erwerben: er liess demnach die Athener bitten, ihm die fraglichen Handschriften behufs Anfertigung genauer Abschriften nach Alexandria verabsolgen zu lassen. Die Athener, die Gefahr, welche ihnen drohte, einsehend, gaben sie erst heraus, als der König die bedeutende Summe von funfzehn Talenten als Pfand in Athen deponirt hatte: Ptolemaios liess nun davon eine sehr schöne Copie nehmen, schickte diese den Athenern, liess ihnen auch sein Pfand, behielt aber die Originale: und so war denn die Alexandrinische Bibliothek im Besitz der anscheinend besten Exemplare so bedeutender Dichtungen. Wie gesagt, man sollte meinen, es wäre hiernach ein Aufschwung in Behandlung der Texte und auch des Aeschylos erfolgt: allein es scheint, als hätte die königliche Muncifenz bei der Gelehrsamkeit keine Anerkennung gefunden und sei auf die Handschrift kein grosses Gewicht gelegt: denn es zeigt sich nirgends, auch nicht in den an alten Varianten noch verhältnissmässig reichen Euripideischen Scholien, eine Berücksichtigung derselben. Und es ist das auch begreiflich. In Alexandria waren gewiss schon von Anfang an alte und gute Manuscripte der Tragiker vorhanden: die athenische aber, der wohl schwerlich Autographen der Dichter selbst zu Grunde lagen, weil für dergleichen die Zeit kein Interesse hatte, war wohl in den verschiedenen Stücken und Dichtern ungleich: ferner hatte sie wohl Zusätze von Schauspielern und Andern: denn hatte sie die nicht, warum nahmen auf sie bei unächten Versen die Kritiker keine Rücksicht? Dazu kommt, dass schwerlich in ihr consequent aus der alten Schrift in die neue übertragen war: Aeschylos nämlich und Sophokles, auch zum Theil Euripides, hatten sich wie Pindar der

²⁶⁾ Galen. Comm. in Hippocr. Epidem. III, 2, 4, T. XVII, P. 1, p. 607 Kuehn.: *ὅτι δ' οὕτως ἐσπούδαζε περὶ τὴν τῶν παλαιῶν βιβλίων κτησιν ὁ Πτολεμαῖος ἐκεῖνος* — er hat nur Ptolemaios Euergetes genannt: s. Parthey d. Alexand. Biblioth. p. 88 — *οὐ μικρὸν εἶναι μαρτύριόν φασιν ὁ πρὸς Ἀθηναίους ἐπραξε· δούς γὰρ αὐτοῖς ἐνέχυρα πεντεκαίδεκα τάλαντα ἀργυρίου καὶ λαβὼν τὰ Σοφοκλέους καὶ Εὐριπίδου καὶ Αἰσχύλου βιβλία χάριν τοῦ γράψαι μόνον ἐξ αὐτῶν, εἴτ' εὐθέως ἀποδοῦναι σῶα, κατασκευάσας πολυτελῶς ἐν χάριταις καλλίσταις, ἃ μὲν ἔλαβε παρὰ Ἀθηναίων κατέσχεν, ἃ δ' αὐτὸς κατασκεύασεν ἐπέμψεν αὐτοῖς παρακαλῶν ἔχειν τε τὰ πεντεκαίδεκα τάλαντα καὶ λαβεῖν ἀνθ' ὧν ἔδοσαν βιβλίων παλαιῶν τὰ καινά. τοῖς μὲν οὖν Ἀθηναίοις, εἰ καὶ μὴ καινὰς ἐπεπόμφει βίβλους, ἀλλὰ κατεσχέζει τὰς παλαιὰς, οὐδὲν ἦν ἄλλο ποιεῖν, εἰληφόσι γε τὸ ἀργύριον ἐπὶ συνθήκαις τοιαύταις, ὡς αὐτοὺς κατασχέειν, εἰ γὰρ κείνος κατάσχοι τὰ βιβλία, καὶ διὰ τοῦτ' ἔλαβόν τε τὰ καινὰ καὶ κατέσχον καὶ τὸ ἀργύριον.*